

Seminar

**Link Nurse Infektionsprävention mit Zertifikat
fibs, SGSH, H+ Bildung**

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	3
2.	Adressatinnen und Adressaten für den Lehrgang.....	3
3.	Voraussetzungen für den Lehrgangsbesuch	3
4.	Arbeitsgebiet.....	3
5.	Handlungskompetenz	3
6.	Das Seminarangebot.....	3
7.	Bildungsinhalte	4
8.	Qualitätssicherung.....	7
9.	Zertifizierung	7
10.	Dauer.....	7
11.	Lernzeitinvestition	7
12.	Kosten.....	7

1. Einleitung

Geschätzte 70'000 nosokomiale Infektionen, davon 2'000 mit tödlichem Ausgang, das sind die spitalhygienischen Fakten im schweizerischen Gesundheitswesen. Zusätzlich sind die Institutionen mit einer wachsenden Zahl von problematischen Krankheitserregern konfrontiert. Problematisch deshalb, weil diese Keime multi- oder sogar panresistent sind. Die Bedeutung der Infektionsprävention und Spitalhygiene ist also hoch und wird noch weiter steigen. Swiss Noso empfiehlt seit längerem, die Anzahl Fachpersonen in der Infektionsprävention und Spitalhygiene zu erhöhen

2. Adressatinnen und Adressaten für den Lehrgang

Diplomierte Pflegefachpersonen, Rettungssanitäterinnen und –sanitäter HF, Fachfrauen/-männer Gesundheit mit EFZ

3. Voraussetzungen für den Lehrgangsbesuch

- Mindestens 1 Jahr Berufserfahrung nach Diplom- bzw. EFZ-Abschluss (Basis 100%)
- Internetzugang und gültige E-Mail Adresse

4. Arbeitsgebiet

- Spitäler
- psychiatrischen Kliniken
- Therapie- und Rehabilitationszentren
- Pflegezentren
- Spitalexterner Pflege
- Ambulatorien
- Rettungsdienste

5. Handlungskompetenz

Link Nurses erkennen konkrete, spitalhygienische Handlungserfordernisse auf ihrer Organisationseinheit. Sie setzen die von der Expertin/dem Experten angeordneten Massnahmen auf ihrer Pflegeabteilung um. Sie begleiten dabei ihre Arbeitskolleginnen und -kollegen als Peer Tutorinnen.

6. Das Seminarangebot

Das Seminar ist in drei Sequenzen gegliedert und an der Modulstruktur des Expertinnen-Lehrgangs referenziert. Dadurch können bei einem späteren Besuch des INFP-Lehrgangs (nur für zugelassene Berufsgruppen!) übereinstimmende Lerninhalte angerechnet werden. Zwischen den einzelnen Sequenzen werden verpflichtende Lernaufträge erteilt, die der praktischen Erprobung des Lerninhaltes im Arbeitsfeld dienen. Das Seminar verfügt über eine e-learning Plattform.

Version Datum: 07.09.16	I:\Pflege und Behandlungstechnik\LIN - Link-Nurse Infektionsprävention\3_Korrespondenz\Seminarconcept Link Nurse 2016.docx	H+ Bildung Aarau
Ersetzt Version: 25.05.16	Autor: Beat Bättig, H+ Bildung	

7. Bildungsinhalte

	Arbeitsinhalte Link Nurse	Wissen	Können	handlungsleitende Werte	Anz. Lekt.
Modul 1 Prävention und Überwachung von nosokomialen Infektionen					
1.2 Erfassen der Ursachen von Normabweichungen	Meldet der Fachexpertin gehäuftes Auftreten spitalhygienischer relevanter Infektionsereignisse	Grundlagen der Mikrobiologie: Arten und Morphologie der Mikroorganismen	spitalhygienisch relevante Erreger identifizieren, mögliche Übertragungswege analysieren und Hinweise auf mögliche Ursachen in den Arbeitsabläufen erkennen	sich der Wichtigkeit und der Folgen von Ausbrüchen und gehäuften Auftreten von Infektionserregern für die Betroffenen und die Institution bewusst sein	6
		Grundlagen der Epidemiologie: Unterscheidungsmerkmale von Häufung und Ausbruch	Erkennen von gehäuften Auftreten spitalhygienisch relevanter Erreger	Aufmerksam für das hygienerelevante Geschehen auf seiner Abteilung sein	2
	Meldet der Fachexpertin von den Richtlinien abweichendes Hygieneverhalten der Mitarbeitenden	Die Bestandteile und die Richtlinien der Standardhygieneregeln kennen und erklären können, die Händehygiene als zentraler Aspekt der Standardhygienemassnahmen erläutern können	Standardhygienemassnahmen im eigenen Arbeitsumfeld umsetzen, Arbeits-situationen auf hygiene-relevante Aspekte (speziell auch die Händehygiene) analysieren, die Umsetzung durch die Mitarbeitenden wahrnehmen, beurteilen und ggf. Rückmeldung geben	die Wichtigkeit der Umsetzung von Standardhygienemassnahmen durch vorbildhaftes Verhalten nach aussen signalisieren	8

		die international relevanten Institutionen nennen, welche Richtlinien und Empfehlungen zur Hygiene abgeben.	Richtlinien und Empfehlungen der international relevanten Institutionen (RKI, CDC, AWMF, WHO) im Web auffinden		4
		die verschiedenen Hygierichtlinien kennen, die in der Schweiz gebräuchlich sind, ihre Vor- und Nachteile aufzählen können			

Modul 2: Interventionen bei Infektionskrankheiten in Institutionen des Gesundheitswesens

2.1 Interventionen bei übertragbaren Infektionskrankheiten	Kontrolliert die korrekte Umsetzung von verordneten Hygienemassnahmen auf ihrer Abteilung	die verschiedenen Isolationssysteme und -bezeichnungen aufzählen, die hausinternen Hygiene- und Isolationsmassnahmen kennen	bestehende Isolationsmassnahmen auf die korrekte Umsetzung hin überprüfen und Rückmeldungen an die Mitarbeitenden, evt. die Betroffenen geben	sich der belastenden Situation der von der Isolation betroffenen Personen bewusst sein	4
	bei unklaren, spitalhygienischen Verordnungen mit der Fachexpertin die konkreten Massnahmen abklären	Die Finalität der Hygierichtlinien erkennen	Diskrepanzen zwischen Richtlinien und verordneten Hygienemassnahmen erkennen und an die Fachexpertin weiterleiten		

Modul 3: Konzepte zur Infektionsprävention erstellen und weiter-entwickeln

3.1. Das Infektionsverhütungsprogramm entwickeln	Meldet der Fachexpertin Unklarheiten oder Lücken in den Hygiene-richtlinien	die internationalen und hausinternen Richtlinien kennen	Unklarheiten und Diskrepanzen erkennen und Anpassungen an den Richtlinien vorschlagen		4
		die Grundlagen und die Indikationen zur Reinigung und Desinfektion benennen, die Wirkstoffe und die erforderliche Einwirkzeiten der Desinfektionsmittel erklären können	Reinigungs- und Desinfektionsmassnahmen im Alltag zuverlässig ausführen		

Modul 4: Schulung, Kommunikation und Beratung

4.3. Einzel- und Gruppenberatung	Erkennt Konfliktpotential in spitalhygienischen Situationen und leitet ihre Beobachtungen an die Führungsverantwortliche und die Fachexpertin weiter	Grundlagen des Konfliktgesprächs und Feedbackregeln kennen	Konfliktgespräche in Alltagssituationen führen können unter Einhaltung der Feedbackregeln und ICH-Botschaften	Wertschätzende Grundhaltung den Kommunikationspartnern gegenüber spürbar werden lassen	8
					36

8. Qualitätssicherung

Das Seminar wird von einem Steuerungsausschuss fachlich überwacht. Der Ausschuss trifft sich periodisch zur Evaluation des Seminars. Er setzt sich aus den Modulverantwortlichen INFP, je einer Repräsentantin/eines Repräsentanten der SGSH und der fibs sowie der Seminarleitung von H+ Bildung zusammen.

9. Zertifizierung

Wer das Seminar vollständig besucht, die Transferaufträge vollständig erfüllt und den Leistungsnachweis am Ende des Seminars mit Erfolg abschliesst, erhält das Branchenzertifikat „Link Nurse“ von fibs, SGSH und H+ Bildung.

10. Dauer

Das Seminar dauert 6 Tage, aufgeteilt in 3 Sequenzen.

11. Lernzeitinvestition

Insgesamt ist mit einer Lernzeitinvestition von rund 80 Stunden zu rechnen (42 Std. Präsenzlernzeit, 20 Std. Selbstlernzeit und 18 Std. Leistungsnachweis)

12. Kosten

Fr. 1'900.--, inkl. Unterrichtsskripten und Nutzung der e-learning Plattform.

Preisänderungen vorbehalten!

Version Datum: 07.09.16	I:\Pflege und Behandlungstechnik\LIN - Link-Nurse Infektionsprävention\3_Korrespondenz\Seminarkonzept Link Nurse 2016.docx	H+ Bildung Aarau
Ersetzt Version: 25.05.16	Autor: Beat Bättig, H+ Bildung	